



GEMEINDE GMUND A. TEGERNSEE

Niederschrift zur Sitzung des Gemeinderates

Datum: Dienstag, 21.01.2020
Beginn: 19:00 Uhr
Ende: 21:30 Uhr
Ort: Gmund a. Tegernsee, Kirchenweg 6, Rathaus, Sitzungssaal

Vorsitzender: Erster Bürgermeister Alfons Besel

Schriftführer: Florian Ruml

stimmberechtigte Mitglieder

Berghammer, Josef	
Besel, Alfons	Erster Bürgermeister
Eck, Martina	
Eibach, Josef	
Ettenreich, Bernd	
Ettstaller, Martina	
Hagn, Florian	
Haslauer, Johann	
Heerklotz, Peter	
Huber, Johann	
Huber, Michael	
Kozemko, Herbert	Dritter Bürgermeister
Mayer, Martin	
Rabl, Georg	Zweiter Bürgermeister
Schmid, Johann	
Stecher, Josef	
von Miller, Barbara	
von Preysing, Franz	
Wagner, Helga	
Wagner, Laura	
Zierer, Christine	

Gemeindeverwaltung

Dorn, Georg	
Ruml, Florian	Schriftführer

Entschuldigt fehlen

Öffentliche Niederschrift

TOP 1 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung der Mitglieder und Beschlussfähigkeit gem. Art. 47 Abs. 2 GO

Der Vorsitzende stellte die ordnungsgemäße Ladung der Mitglieder und die Beschlussfähigkeit gem. Art. 47 Abs. 2 GO fest.

TOP 2 Genehmigung der Niederschrift der Sitzungen vom 26.11. und 10.12.2019 gem. Art. 54 Abs. 2 GO

Die Niederschrift der nichtöffentlichen Sitzung vom 26.11.2019 wurde im Umlaufverfahren genehmigt. (Anmerkung: Die Sitzung vom 10.12.2019 hatte keinen nichtöffentlichen Teil).

Beschluss Die Niederschriften der Sitzungen vom 26.11. und 10.12.2019 werden genehmigt.

Abstimmung 20 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen

TOP 3 Buch "Wanderungen durch Gmund" von Dr. Klaus Kratzsch, Vorstellung und Unterstützung des Buchprojekts

Dr. Klaus Kratzsch war von 1973 bis 2003 Konservator, dann Hauptkonservator am Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege. Der ist auch als Buchautor bekannt (z.B. Standardwerk „Denkmäler im Landkreis Miesbach“).

2017 ist sein Buch „Bad Wiessee – 10 Streifzüge durch Geschichte und Kultur“ erschienen. In zehn Streifzügen lernen die Leser Bad Wiessee facettenreich und detailliert kennen. Was das Buch so bemerkenswert macht, sind die akribisch recherchierten und lesenswert aufgearbeiteten kulturgeschichtlichen Details.

Dr. Kratzsch und Beni Eisenburg verfassen in aufwändiger Recherche und mit vielen Ortsterminen ein vergleichbares Werk für den Bereich der Gemeinde Gmund a. Tegernsee.

Der Verfasser teilt zu dem geplanten Werk mit:

„Der geplante Band im Format DIN A5, fest gebunden, etwa 200 Seiten umfassend, mit ebenso vielen aktuellen Abbildungen, führt auf zehn Streifzügen durch das Gemeindegebiet zwischen Moosrain und Sankt Quirin, Finsterwald und den östlich gelegenen Weilern Schmerold, Waldhof, Eck und Schuß, darüber hinaus nach Georgenried (Gemeinde Waakirchen, Pfarrzugehörigkeit Gmund).“

Die Touren bzw. Fußwanderungen beanspruchen zwischen 3,5 und 5 Stunden Gehzeit; acht Streifzüge sind auch für Radler geeignet.

Die vorgeschlagenen Routen meiden aus gegebenem Grund die im Gebiet liegenden Bundes- und Kreisstraßen. Sie beginnen und enden jeweils an den Stationen der BOB in Moosrain, Finsterwald und Gmund. Ein Verzicht auf die Anfahrt mit privatem Kfz wird angesichts der Verkehrsprobleme im Tal empfohlen.

Zum Inhalt: Besichtigt, besucht und erklärt werden erdgeschichtliche Phänomene, Landschaftstopographie, Besiedlungsgeschichte, Zeugnisse der Tegernseer Klosterherrschaft bis 1803, Kirchen-, Kunst- und Bauernhausgeschichte, die Leistungen bedeutender Gmunder Personen, frühe Industrie- und Tourismusgeschichte, Relikte der NS-Zeit und die neueste Zeit bis zu Sep Ruf und Ludwig Erhard.

Nutzer des Bandes können die Gmund der Bürger und ihre Gäste, Schüler, Tagesausflügler und andere Personenkreise sein.

Der vorgesehene Band möchte zum Geschichtsverständnis „vor Ort“ beitragen. Er baut auf den verdienstvollen älteren Gmunder Chroniken, wie der von 1975 auf und folgt einem zeitgemäßen geschichtspädagogischen Konzept.

Ein Tourenführer ähnlicher Art wie der projektierte „Klaus Kratzsch: Bad Wiessee. 10 Streifzüge durch Geschichte und Kultur“ hat seit der Herausgabe 2017 günstige Aufnahme gefunden.

*Klaus Kratzsch, 14.11.2020**

Das Projekt wird in der Sitzung von Dr. Klaus Kratzsch vorgestellt.

Dr. Kratzsch bittet, dass die Gemeinde Gmund die Herausgabe des Werkes unterstützt. Dies kann in der Form sein, dass die Gemeinde Herausgeber ist. Er hat bereits die Zusage verschiedener Institutionen und Firmen, Kontingente des Buches zum regulären Preis abzunehmen. Auch Kostenschätzungen stehen im Raum, allerdings noch keine verbindlichen Angebote für den Druck.

Beschluss Die Gemeinde begrüßt das geplante Buch und steht einer Unterstützung positiv gegenüber. Über eine konkrete Förderung wird zu einem späteren Zeitpunkt gesondert entschieden.

Abstimmung 20 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen

TOP 4 **Neubau von zwei Mehrfamilienhäusern an der Hirschbergstraße; Grundsatzbeschluss zur weiteren Vorgehensweise (Wann sollen MFH gebaut werden? Zeitplan, Ausschreibung Architektenleistungen, ...)**

Das Grundstück für beide Mehrfamilienhäuser beträgt rund 2.500 m².

Es sind zwei Mehrfamilienhäuser mit jeweils einer Grundfläche bis 257 m² möglich. Die Größe der Baugrenze je Gebäude beträgt 22 m x 11,5 m.

Wir sind bisher von einer Wohnungsanzahl von 7 WE pro Gebäude ausgegangen. Dies richtet sich natürlich nach der Wohnungsgröße.

Die Stellplätze werden überwiegend in einer Tiefgarage pro Gebäude untergebracht. Wobei jedoch insgesamt 3 TG (einen zwischen den Gebäuden) mit eigenen Zufahrten entstehen.

Auf Grund der geplanten Tiefgaragen wäre es sinnvoll, beide Häuser gemeinsam zu verwirklichen. Auch hinsichtlich der Außenanlagenplanung (z.B. barrierefreier Zugang zum westlichen Haus im Norden über Haus Ost geplant) wäre eine Gesamtrealisierung sinnvoll.

Vergleich Neubauten Hirschbergstraße bei Bauhof (je Gebäude):

Größe: 22,90 x 12,50 m

Anzahl WE 7 davon 3 im EG und
4 im OG

DG wurde nicht ausgebaut

Es entstanden 1 x 1-Zi, 3 x 2-Zi, 1 x 3-Zi und 2 x 4-Zi-Wohnungen.

Es wird vorgeschlagen, im nächsten Schritt zumindest die Architekten-Planungen für die Häuser (Eingabeplanung) zu vergeben. Auch sollte das Baugenehmigungsverfahren durchgeführt werden.

Diese (genaueren) Planungen wären auch für die gemeinsame Hackschnitzelheizung förderlich.

Die Planung mit Genehmigung könnte bis Ende 2020/Anfang 2021 vorliegen.

Erster Bürgermeister Alfons Besel wirbt dafür, dass die Gemeinde selbst bauen soll. Gründe: Sozialer Wohnungsbau und Personalwohnungen, 30 % Zuschuss aus dem kommunalen Wohnraumförderungsprogramm sowie zinsvergünstigtes Darlehen, benachbarte Feuerwehr (Immissionen), geplante gemeinsame Tiefgaragennutzung mit der Feuerwehr.

Verschiedene Gemeinderatsmitglieder sprechen sich dafür aus, dass die Grundstücke in kommunaler Hand bleiben sollen.

Franz von Preysing gibt zu bedenken, dass in der Hirschbergstraße erst zwei Mehrfamilienhäuser gebaut wurden. Er befürchtet eine zu große Veränderung in diesem Ortsteil. Daher schlägt er vor, erst in ein paar Jahren zu bauen. Alfons Besel weist darauf hin, dass das Förderprogramm derzeit bis zum Jahr 2023 läuft. Auch die Fertigstellung der neuen Wohnungen werde noch länger dauern.

Johann Schmid befürwortet eine gute Mischung von Wohnungsgrößen. Diese soll sich an den vorliegenden Anfragen orientieren.

Auch Michael Huber ist wichtig, dass nicht am tatsächlichen Bedarf vorbeigeplant werde. Der Bedarf soll erhoben und analysiert werden. Für das geplante dritte westliche Gebäude sei anstelle einer gewerblichen Nutzung auch eine soziale Nutzung vorstellbar.

Mehrere Gemeinderatsmitglieder können sich auch eine Einrichtung für Betreutes Wohnen vorstellen.

Aus dieser Diskussion ergibt sich der folgende Beschluss:

Beschluss Das Vorhaben soll in kommunaler Hand bleiben. Für das Vorhaben soll eine Bedarfsanalyse auch hinsichtlich sozialer Nutzungszwecke durchgeführt werden.

Abstimmung 20 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen

**TOP 5 Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 52 "Südl. Steinbergsiedlung";
Behandlung der eingegangenen Stellungnahmen**

Die eingegangenen Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange und der Bürger wurde zur Sitzung am 15.07.2019, TOP 14, bereits übersandt.

Auch hinsichtlich der rechtlichen Würdigung wird auf die Sitzung vom 15.07.2019 verwiesen.

Am 25.09.2019 fand nochmals ein Ortstermin mit allen Beteiligten (Landratsamt, Gemeinde, Antragsteller) statt. Die abschließende naturschutzfachliche Beurteilung durch das Landratsamt liegt vor.

Hierbei wird nochmals dargelegt, dass keine Befreiung von der Landschaftsschutzgebietsverordnung in Aussicht gestellt wird.

Auf Grund dieser negativen Stellungnahme müsste die Gemeinde, um das Verfahren weiter zu betreiben, erst einen Antrag auf Herausnahme aus der Landschaftsschutzgebietsverordnung stellen. Erst gegen diesen Bescheid könnte die Gemeinde auch vorgehen.

Da der Ausgang dieses Verfahren nach dem jetzigen Kenntnisstand negativ ausfallen wird, schlägt die Verwaltung vor, dass Verfahren einzustellen.

Der Vorsitzende stellt klar, dass diese Stellungnahme nicht im Wege der Abwägung überwunden werden kann.

Florian Hagn kann das Argument der Naturschutzbehörde nicht nachvollziehen, da alle un bebauten Flächen in Gmund im Landschaftsschutzgebiet liegen. Es handele sich um einheimische Bauwerber und es ist bereits eine Siedlung auf der Fläche vorhanden.

Andere Gemeinderatsmitglieder bedauern die negative Stellungnahme und eine Einstellung des Verfahrens.

Beschluss Die Verwaltung wird beauftragt, für die nächste Sitzung den Beschluss zur Einstellung des Verfahrens vorzubereiten. Auf eine Behandlung und Abwägung der einzelnen Stellungnahme wird verzichtet.

Abstimmung 17 Ja-Stimmen
3 Nein-Stimmen

**TOP 6 Einführung einer Seniorenkarte für den Linienbus;
Vertrag mit dem RVO, Bedingungen für die Nutzung**

Gemeinderatsmitglied Christine Zierer erscheint zur Sitzung.

Wie in den Gemeinden Fischbachau, Rottach-Egern, Bad Wiessee und künftig in der Stadt Tegernsee soll auch in Gmund ein kostenloses Busticket für Senioren eingeführt werden.

Der Gemeinderat hat dazu am 26.11.2019 beschlossen:

„Die Gemeinde stimmt der Einführung einer Seniorenkarte für Gmunder Senioren ab 65 Jahren grundsätzlich zu. Die genauen Bedingungen sind mit dem RVO zu verhandeln; die Letztentscheidung hat der Gemeinderat.“

Der Vertragsentwurf mit der RVO GmbH liegt vor. Die Rahmenbedingungen:

- Senioren, die 65 Jahre oder älter sind und mit Hauptwohnsitz in der Gemeinde leben, erhalten auf Antrag eine Seniorenkarte bei der Gemeinde.
- Mit dieser Seniorenkarte kann das Tarifgebiet Oberland der RVO GmbH ganzjährig gratis genutzt werden (Ausnahme: Linie 9551 von und nach München und grenzüberschreitender Verkehr).
- Die erforderlichen Kosten dafür übernimmt die Gemeinde. Die RVO rechnet mit der Gemeinde ab.
- Die entsprechenden Kosten werden für die Gemeinde auf einen Höchstbetrag von 40.000 € netto pro Jahr gedeckelt.
- Alle darüberhinausgehenden Kosten, welche die Höhe von 40.000 € netto überschreiten, trägt der RVO.
- Abgerechnet wird pro Fahrt mit 3,12 € bzw. bei mehreren Fahrten pro Tag pauschal mit 6,24 € für diese Fahrten. Dies bedeutet bezogen auf den Tarif Tagesticket einen Nachlass von 40%.
- Es gibt zunächst eine Probephase von einem Jahr, um die Kostenentwicklung abschätzen zu können.
- Die RVO GmbH liefert der Gemeinde in vierteljährlichem Abstand statistische Werte.
- Die Gemeinde verpflichtet sich, das Busticket im Gemeindeboten dauerhaft zu bewerben.

Als weitere Kosten kommen hinzu:

- Kartendrucker: Kaufpreis ca. 1.100 € brutto,
- Kosten für die Karten (liegen dem Gemeinderat vor).

Die Gemeinde Rottach-Egern erhebt eine Gebühr von 2,00 € für das Ausstellen der Karte. Es wird vorgeschlagen, keine Gebühr zu verlangen (wie z.B. auch Bad Wiessee). Lediglich bei Verlust der Karte soll für die Ersatzkarte eine Gebühr von 10,00 € erhoben werden.

Es gibt in Gmund 1.476 Senioren (65 Jahre oder älter, das sind 24,2 % der Bevölkerung von 6.102 (Quelle: Statistik Kommunal, Stand 31.12.2017).

Als Einführungsdatum wird der 01.03.2020 ins Auge gefasst. Der genaue Termin richtet sich nach der Lieferung der Karten, wobei der Erstbestand gleich mit dem aufgedruckten Benutzernamen geliefert werden soll.

Michael Huber hätte sich gewünscht, dass nicht jede Gemeinde extra die Karte einführt, sondern dass gemeinsam gehandelt worden wäre. Zudem hätten auch andere Bevölkerungsgruppen gerne bessere Tarife im ÖPNV.

Christine Zierer findet es „mehr als traurig“, dass der Gemeinderat es abgelehnt habe ein kostenloses Ticket für Schüler und Studenten einzuführen.
[Anmerkung: Gemeinderatssitzung vom 17.07.2018; beschlossen wurde in dieser Sitzung, die Kosten der Jugendbahncard 25 für Kinder und Jugendliche von 6 bis 25 Jahren zu übernehmen].

Alfons Besel findet, die Senioren-Buskarte sei ein guter erster Schritt. Die zunächst einjährige Probephase soll genutzt werden, um Erfahrungen zu sammeln.

Beschluss Der Gemeinderat stimmt dem vorliegenden Vertragsentwurf mit der RVO GmbH zu. Der Erste Bürgermeister wird ermächtigt, den Vertrag zu unterzeichnen. Die Seniorenbuskarte soll zum 01.03.2020 eingeführt werden.

Abstimmung 21 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen

TOP 7 Informationen des Bürgermeisters

Josef Stecher erkundigt sich nach dem Stand verschiedener Projekte. Der Vorsitzende teilt den jeweiligen Sachstand mit.

Gmund a. Tegernsee 10.02.20

Alfons Besel
Vorsitzender

Florian Ruml
Schriftführer